

## Stadthaus: Ausstieg wie beim Brexit?

Mit der Entscheidung für Umbau und Sanierung des Stadthauses am Abdinghof könnte nun, nach 15 Jahren Hin und Her, nach Räumung und Teil-Umzug, die Kuh endlich vom Eis sein: Paderborn wagt den großen Wurf, setzt an einer ersten Adresse in der Innenstadt einen architektonischen Akzent und behält etliche publikumsträchtige Teile der Stadtverwaltung in der City. So beschloss es der Rat mit einer ungewöhnlichen großen Koalition aus CDU, SPD und Linksfraktion. Doch der Drops scheint noch lange nicht gelutscht.

Denn nach der Ablehnung eines Bürgerentscheides über die Pläne, den der Rat selbst auf den Weg hätte bringen sollen, liegt das Instrument eines Bürgervotums noch auf dem Tisch. Mit den Grünen haben die vier kleinen Ratsfraktionen, die sich bisher aktiv mit der Idee für das Bürgervotum hervortun, zudem starke Verbündete. Und mit der in Sachen Bürgerbegehren erfahrenen FBI-Fraktion auch das Know-How dafür.

Doch was soll das jetzt noch? Den Kritikern ist der geplante Bau zu groß und zu teuer. Sämtliche Alternativen wären aber wohl auch nicht günstiger. Sie sind auch längst in aller Breite und Öffentlichkeit durchdiskutiert. Nach dem Aus für die möglichen Zentralstandorte Florianstraße und Alanbrooke, für die es so-



VON HANS-HERMANN IGGES

gar schon Ratsbeschlüsse gab, sind schließlich die wesentlichen Vorzeichen in Gestalt der vier Verwaltungstürme am Hoppenhof längst gesetzt. Und gegen die Sanierung der Altbauten aus den fünfziger Jahren am Abdinghof haben auch die Kritiker ja nichts. Mal abgesehen davon, dass die Bausumme auch deshalb so relativ hoch scheint, weil darin die Kosten für die Gestaltung der drei umgebenden Plätze einfließen. Die auch sowieso anstehen.

Was würde als Alternative also seriös bleiben? Zwei weitere Türme für 50 Millionen Euro am Hoppenhof und ein Grundstück am Marienplatz, das die Stadt höchstens verpachten, aber niemals verkaufen würde? Das käme insgesamt genau so teuer. Und wem wäre damit gedient? Den Bürgerinnen und Bürgern eher nicht, weil es damit in der Innenstadt auch keinen zentralen Bürgerservice gäbe.

So gesehen ist die Idee, in Paderborn mal wieder ein Bürgervotum an den Start zu bringen, theoretisch zwar fein. Sie gaukelt am Ende den Bürgern jedoch Gestaltungsmacht bei einer Frage vor, die sich bei näherem Hinsehen nicht mehr dafür eignet. Weil ein Nein zum Ratsbeschluss vom Donnerstagabend im Grunde nur destruktiv wäre, ähnlich dem Brexit-Votum der Briten: Ein Ausstieg ohne Plan.

➤ Seite 4

## Angebote in der Kaiserpfalz

■ **Paderborn.** Im Museum in der Kaiserpfalz wird das Mittelalter begreifbar. An jedem Sonntag im November bieten Themenführungen Einblicke in die Dauerausstellung. Die Termine im Überblick: Sonntag, 18. November, 15 Uhr: Die Paderborner Königspfalzen,

Führung für Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren; Sonntag, 25. November, 15 Uhr: Mittelalter begreifbar, Führung für blinde und sehende Besucher ab 10 Jahren. Die Führungen sind im Eintritt enthalten. [www.lwl-kaiserpfalz-paderborn.de](http://www.lwl-kaiserpfalz-paderborn.de)

## LESERBRIEFE

### Schwarzer Tag für die Demokratie

■ **Betrifft:** „Grünes Licht für neue Stadtverwaltung“ in der NW vom 16. November.

Am Donnerstag wohnte ich der Ratssitzung im Paderborner Rathaus bei, in der es darum ging, über den Bau eines Verwaltungsneubaus im Herzen der Stadt, am Abdinghof, zu entscheiden. Was hier geplant ist, verschlägt jedem, der einigermaßen bei Verstand ist, den Atem. 49 Millionen Euro soll der „Prachtbau“ die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt kosten.

Vor einigen Jahren, als ich selbst Ratsfrau war, wurden auf Grund der angespannten Haushaltslage Gebühren eingeführt für die Nutzung von Bibliothek, Sportstätten oder Museen, die bis dato gebührenfrei waren und etliche andere schmerzhaft Einschnitte für die Bürgerinnen und Bürger Paderborns vorgenommen. Es ging oft um Summen im unteren 5-stelligen Bereich. Hier mal 10.000, dort mal 30.000 Euro.

Nun sollen mal eben schlappe 50 Millionen investiert werden mit Geld, das die Stadt gar nicht hat. Dafür werden die Steuern erhöht. Die Bürger und Bürgerinnen sollen diesen Irrsinn finanzieren. Doch das Schönste kommt noch. Dar-

über entscheiden, ob wir diesen Protzbau haben wollen oder nicht, dürfen wir jedoch selbst nicht. Ein Ratsbürgerentscheid wurde mit den Stimmen der CDU, SPD und der DIP abgebügelt. Gerade Parteien, wie die Sozialdemokraten oder Linken, von der CDU erwartet man nichts anderes, halten es nicht für erforderlich, bei dieser immens teuren und stadtbildprägenden Investition uns Paderborner mitentscheiden zu lassen. Die Zechen dürfen wir jedoch zahlen.

Mein ausdrücklicher Dank gilt der FBI, den Grünen, der FDP und ein paar Fraktionslosen, die sich leider vergebens für einen Ratsbürgerentscheid stark gemacht haben. Das war ein rabenschwarzer Tag für die Demokratie in Paderborn. Der Souverän hat seine Stimme an der Wahlurne abgegeben und für immer zu schweigen. So die Auffassung des Vorsitzenden der CDU, der sich die Sozis und Linken angeschlossen.

**Dr. Jennifer Seeckts**  
33098 Paderborn

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor.